

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

453 (30.9.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion
Telef. Nr. 303.

Steuern und Verleug von
Herrn Bierlein.
Chefredakteur: Albert Dersch.
Verantwortl. für allem. Inhalt: H. Bierlein.
Verantwortl. für den Inhalt: H. Bierlein.
Verantwortl. für den Inhalt: H. Bierlein.

Verlags-Briefe:
Ausgabe A (ohne Anz. Weltansch.)
In Karlsruhe: Im Verlage und in
den Zweigstellen abgeholt monatlich
4.10, frei ins Haus geliefert 4.20.
Insmärkte: bei Abholung am Post-
amt 4.15, durch den Brief-
träger täglich 2 mal ins Haus 4.21.
Ausgabe B (mit Anz. Weltansch.)
In Karlsruhe: Im Verlage und in
den Zweigstellen abgeholt monatlich
4.20, frei ins Haus geliefert 4.30.
Insmärkte: bei Abholung am Post-
amt 4.25, durch den Brief-
träger täglich 2 mal ins Haus 4.32.
Einzel-Nummer 10 Pf.

Verlags-Briefe:
Direkt- und Samml.-Exe. nach
Kaiserstraße und Moritzplatz.
Einschick-Briefe: Karlsruhe Nr. 3859.

Verlags-Briefe:
Telef. Nr. 22.

Zur Neubildung der Reichsregierung.

— Berlin, 29. Sept. Heute fand in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die Beratung des Kabinetts mit den Führern der Mehrheitsparteien über die Umbildung der Regierung und den Wiedereintritt der Demokraten in dieselbe statt. Sowohl die politischen als auch die Personalfragen wurden eingehend erörtert. Die Verhandlungen, welche bis in den späten Abend hinein dauerten, werden morgen weitergeführt werden. Morgen werden auch die Fraktionen, denen die letzte Entscheidung zufällt, und die bis heute sich noch nicht versammeln konnten, zu der Frage Stellung nehmen. Danach soll dann die endgültige Bezeichnung der Kabinetsmitglieder erfolgen.

Die „B. Z.“ erfährt auch, es bestiehe der Plan, die Aufgabe des Wiederaufbaues und der Wiedergutmachung, die gegenwärtig vom Reichswirtschaftsministerium abhängt, einem Wiederaufbauministerium zu unterstellen, das von einem demokratischen Minister geleitet werden soll. Zum Vorsitzenden im Reichsrat werde voraussichtlich ein Minister ohne Portefeuille gestellt werden.

Nach dem „Berl. Tageblatt“ scheint bei den Verhandlungen über den Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung völlige Einigung noch nicht erzielt zu sein. Eine endgültige Regelung der Frage ist vor Dienstagabend kaum zu erwarten. In der Fraktionsführung der demokratischen Partei scheint zum Ausdruck gekommen zu sein, daß die Verhandlungen mit der Reichsregierung einen glatten Verlauf nehmen.

In der heutigen Konferenz des Reichskabinetts mit den Führern der Fraktionen der deutsch-demokratischen Partei, der Sozialdemokratie und des Zentrums nahmen teil die Abgeordneten v. Payer, Schiffer und Petersen für die deutsch-demokratische Partei, Scheidemann, Hof und Wels für die Sozialdemokraten und Spahn und Herold für das Zentrum.

Die Ententente zur Räumung des Baltikums.

W.B. Berlin, 29. Sept. Die Note, welche in der Frage der Räumung des Baltikums General Rubant dem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission in Brüssel überreichte, hat folgenden Wortlaut:

„Paris, 27. September 1919. Nach dem Wortlaut des Art. 12 des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 hat Deutschland folgende Verpflichtungen übernommen: „Sämtliche deutschen Truppen, die augenblicklich auf Gebieten stehen, die vor dem Kriege zu Österreich-Ungarn, Rumänien oder der Türkei gehörten, müssen unverzüglich hinter die Grenze dieser Länder vom 1. August 1914 zurückgezogen werden. Sämtliche Truppen, die sich gegenwärtig auf Gebieten befinden, die vor dem Kriege zu Rußland gehörten, müssen gleichfalls hinter die oben beschriebene Grenze Deutschlands zurückgezogen werden und zwar wenn die Alliierten es verlangen.“

„Marschall Foch, der Oberbefehlshaber der alliierten Truppen, hat unter dem 27. August ds. Js. wissen lassen, daß für Deutschland der Zeitpunkt zur Räumung oben genannter Gebiete gekommen sei. Er hat die deutsche Regierung durch seine Note vom 3. September ds. Js. zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten angehalten. Die deutsche Regierung verübt nun, sich obigen Verpflichtungen zu entziehen, durch einen Bericht, der Gründe anführt, die die alliierten Mächte nicht als rechtmäßig anerkennen können. Die alliierten Regierungen lehnen es im besonderen ab, zuzulassen, daß die deutsche Regierung sich der ihr zufallenden Verantwortung dadurch entzieht, daß sie vorgibt, nicht die Macht zu haben, die im Baltikum stehenden Truppen zum Gehorsam zu zwingen.“

„Wir erlauben demgemäß die deutsche Regierung, unverzüglich die zur Durchführung sämtlicher deutschen Truppen, Städte und Dienststellen, welche sich in den baltischen Provinzen noch befinden, in Angriff zu nehmen. Desgleichen hat die deutsche Regierung unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um alle Deutschen, die nach der Demobilisation Dienste in den russischen Formationen, die in den genannten baltischen Provinzen gebildet sind, angenommen haben, hinter die oben beschriebene Grenze zurückzuführen. Sie hat sich ferner jeder Ermächtigung zum Eintritt in solche Dienste zu enthalten und die Annahme solcher Dienste auf das strengste zu verbieten. Die Anordnung muß unverzüglich in Angriff genommen und ohne Unterbrechung durchgeführt werden.“

Die a. und a. Regierungen erklären, daß sie bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie festgestellt haben werden, daß ihrem Ersuchen nicht völlig entsprochen worden sei, keinerlei der von der deutschen Regierung unterbreiteten Anträge bezüglich der Verjüngung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen in Betracht ziehen wird. Sie habe infolgedessen Anweisung gegeben, keinem dieser Anträge stattzugeben. „Am übrigen werden die alliierten Regierungen alle finanziellen Erleichterungen, die die deutsche Regierung gegenwärtig genießt, oder die die deutsche Regierung bei den alliierten Regierungen oder deren Angehörigen zu erlangen sucht, ablehnen. Wenn die deutsche Regierung weiterhin ihren Verpflichtungen nicht nachkommen wird, werden die alliierten Mächte alle ihnen erforderlich erscheinenden Maßnahmen ergreifen, um die Ausführung der genannten Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages sicherzustellen.“

Das Echo der Presse.

D. Berlin, 30. Sept. (Privattele.) Zur Note der Entente betreffend die Räumung des Baltikums von den deutschen Truppen weist der „Lokalanzeiger“ darauf hin, daß die letztändliche Regierung die fast vollständige Mobilisation in ihrem Gebiete angeordnet hat und daß sich diese Maßregel gegen die deutschen und russischen Truppen richtet. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß die deutsche Regierung eine Einspruchnote an Minister Umanis richten werde.

Die „Post“ ist überzeugt, daß die Räumungsfrage nur eine von den vielen ist, die Deutschland nicht erfüllen kann.

Nach der „Täglichen Rundschau“ ist in Berlin nicht bekannt, ob die Repressalien bereits in Kraft gesetzt sind oder wann sie in Kraft treten. Der Vorgang beweise, daß Deutschland tatsächlich nicht im Frieden lebt, sondern an jedem Tag, an dem es der Entente paßt, von ihr mit Krieg überzogen werden kann.

Die übrige reichstädtische Presse drückt die Note ohne jeden Kommentar ab.

Die „Germania“ weist darauf hin, daß die heutige Ententente so ausgelegt werden konnte, als wenn die angeordneten Repressalien schon in Wirklichkeit gesetzt seien. Inzwischen dürfte man doch erwarten, daß die Entente damit warte, bis die deutsche Rückführung zu der Note vorliegt.

Das „Berl. Tageblatt“ spricht von der Schuld der deutschen nationalen Heiden, die den Soldaten im Baltikum Ungehorsam gepredigt haben und fährt fort: „Wenn die Lebensmittel noch knapper werden und die Rohstoffe ausbleiben, weiß Deutschland wem es das verdankt. Aber leider tragen die ganz unglücklichen Politiker der Entente zur Verleumdung der deutschen nationalen Geistes bei.“

Der „Vorwärts“ schreibt: „Wir verdanken diese neue Demütigung auch denen, die sich der Räumung des Baltikum widersetzen und müssen aus dem ganzen Vorgange die Lehre ziehen, daß nur straffe Disziplin im Stande ist, weitere Verschlechterungen unserer Lage zu verhindern.“

In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es: „Daß die Reichsregierung ihrerseits nicht versucht, dem Abkommen das sie eingegangen ist, zu widerhandeln, ist durch eine Reihe von Maßnahmen erwiesen. Nur die Würdigung des besonderen Zustandes der Truppen, denen die Regierungen der Randstaaten zum Teil Landverwerb und Aufhebungsmöglichkeit verprochen hatten und die jetzt als enttäuschte Landbedürftige sich fühlen, führt zu der Erkenntnis, daß in diesem Falle entgegen dem Willen der Regierung, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und der Ausführung ein weiterer Weg ist. Es bleibt zweifelhaft, ob die Regierung praktisch imstande sein wird, die der deutschen Nationalität Entwürfungen wie Deutsche zu behandeln. Es ist zu hoffen, daß der Verband die angeordneten Maßnahmen, die Deutschlands Ruin bedeuten würden, nicht in die Tat umsetzen wird, wenn er die Überzeugung gewinnt, daß die Reichsregierung alle Mittel des Willens und der Tat einsetzt, dem Verträge treu zu bleiben.“

Abberufung des Generals von der Goltz.

W.B. Berlin, 29. Sept. Nach zuverlässiger Mitteilung ist General von der Goltz, nachdem seine Bemühungen, die Truppen zum Abmarsch aus dem Baltikum zu bewegen, erfolglos geblieben sind, endgültig abberufen worden.

Das neue Erbschaftssteuergesetz vom 10. Sept. 1919

Von Rechtsanwalt Dr. Edgar Kombsch, Offenburg.

III.

Von sonstigen wesentlichen Bestimmungen des neuen Gesetzes seien noch die folgenden angeführt:

Im Gegensatz zu der Regelung des Bürgerlichen Gesetzbuches unterliegt bei der fortgesetzten Gütergemeinschaft der Anteil des verstorbenen Ehegatten und anteilsberechtigten Abkömmlings am Gesamtgut der Nachlass- und Erbschaftsteuer. Die ziemlich zahlreichen Befreiungen von der Erbschaftsteuer sind in den Par. 32 und 33 erschöpfend aufgezählt, dazu kommen bei den Erbschaftsteuern noch die Erbschaften nach Par. 34 bei minderjährigen Abkömmlingen des Erblassers, wozu auch uneheliche Kinder zählen und bei der Schenkungssteuer noch die besonderen Befreiungs- und Rückhaltungsgründe der Par. 42 und 44. Zuwendungen an Gemeinden für öffentliche Zwecke, an Kirchen, gemeinnützige Stiftungen, an Anstalten unterliegen nach näherer Regelung des Par. 35 einer festen Steuer (Erbschaft- und Schenkungssteuer) von 10 Prozent ohne Staffierung. Die persönliche Steuerpflicht ist gegenüber dem bislang geltenden Recht wesentlich erweitert. (Zu vergleichen die Par. 14 oder 24), wobei das im Ausland befindliche Vermögen vollständig erfaßt werden soll. Gegen Umgehungen der Steuerpflicht durch Teilung der Zuwendungen wendet sich der Par. 38. Durch die schon berührte allgemeine, gegen Steuerumgehungen gerichtete Bestimmung des Entwurfs der Reichsabgabenordnung wird auch eine Umgehung der Erbschaftsteuer dadurch verhindert, daß etwa das Vermögen an eine möglichst große Zahl von Erben oder an möglichst wenig vermögende Erben verteilt oder alle irgendwie ausfindigmöglichen, eine überflüssige Steuerpflicht begründenden Erbansätze ausgeschaltet werden. Ueber Veranlagung, Erhebung und Strafen enthält das Gesetz nicht eben zahlreiche Vorschriften, da die künftige Reichsabgabenordnung die fraglichen Gebiete für alle Reichsteuern kodifizatorisch regeln wird.

Wichtig ist Par. 47, wonach bei der Wertfeststellung grundsätzlich der gemeine Wert (Verkaufswert) zu Grunde zu legen ist. Leider ist (im Gegensatz zum Entwurf des St.G.) für die in Par. 47, 2 genannten Grundstücke, insbesondere diejenigen, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, das bisherige Verrecht aufrecht zu erhalten, wonach für diese der Ertragswert maßgebend ist. (Vgl. jedoch Par. 47, Abs. 6 und 7.)

Von erheblicher praktischer Bedeutung sind die Par. 61, 63 und 64. Nach Par. 61 kann (auf Antrag des Steuerpflichtigen) eine Pauschalierung der Steuer eintreten und von der Vorlegung eines Verzeichnisses ganz oder teilweise abgesehen werden. Zukünftig für den Antrag ist das Landesfinanzamt. Für den Grundbesitz sind zwei weitere Steuererleichterungen geschaffen. Nach Par. 63 ist eine Stundung der Steuer, nötigenfalls gegen ausreichende Sicherheitsleistung (Sicherungsypothek) zulässig, soweit sich die Steuerpflicht auf Grundstücke bezieht. Die Stundung besteht darin, daß den Steuerpflichtigen die Zahlung der Steuer insoweit in höchstens 10 Jahresbeträgen gestattet werden kann. Nach näherer Maßgabe der Par. 64 bis 67 kann, soweit das steuerbare Vermögen in Grundstücken besteht, für den auf die Grundstücke entfallenden Teil der Steuer für höchstens 20 Jahre jährlich ein gleicher Geldbetrag (Tilgungsrente) entrichtet und hierfür an den Grundstücken eine Grundschuld bestellt werden. Sowohl die Stundungsbewilligung wie die Eintragung der Tilgungsrente sind von einem Antrag des Steuerpflichtigen abhängig, worauf die Steuerpflichtigen besonders aufmerksam gemacht seien.

Durch eingehende Bestimmungen über die Anmeldung der Gegenstände der Erbschaftsteuer, Steuererklärungen aller Beteiligten, Mitteilungswang der Standesämter, Gerichte, Notariate, Banken- und Versicherungsunternehmen (Par. 53-60) ist der Eingang der Steuer vollständig gesichert. Die Strafbestimmung gegen Steuerhinterziehung (Par. 68) ist gegenüber dem bisherigen Rechte erheblich verschärft. Die Hinterziehung wird mit einer Geldstrafe bis zum

Zwanzigfachen der hinterzogenen Steuer bestraft; daneben ist Gefängnisstrafe (1 Tag bis 5 Jahre) zulässig.

Das materielle Steuerstrafrecht und Steuerstrafverfahren wird eine zusammenfassende Behandlung in dem bald in Kraft tretenden Gesetze über die Reichsabgabenordnung erfahren.

IV.

Das neue E. St. G. hat ausgesprochen kodifizatorischen Charakter; eine Sonder- oder Zuschlagsbesteuerung durch Länder, Gemeinden oder Gemeindeverbände ist unzulässig. Von dem Roberttag der Steuer, der nach dem Regierungsentwurf auf 700 Millionen, nach den wesentlich erhöhten Sätzen des Gesetzes auf 1 1/2 Milliarden jährlich veranschlagt ist (davon müssen aber die nicht unerheblichen Beträge abgerechnet werden, die auf die nach dem Friedensvertrag abgetretenen und abzutretenden Gebiete entfallen) erhalten die Länder 20 vom Hundert der in ihrem Gebiet auf genommenen Höheinnahme. Für den durch das Verbot der Sonder- und Zuschlagsbesteuerung entstehenden Einnahmefall wird den Ländern für eine bestimmte Uebergangszeit eine Entschädigung in Höhe ihrer in den Rechnungsjahren 1912-1916 erzielten Durchschnittseinnahme zugewiesen. Für eine einheitliche Rechtsprechung in Erbschaftsteuerfällen ist dadurch gesorgt, daß der Reichsfinanzhof in München, nach Eröffnung des landesrechtlichen Instanzenzuges, als oberste Spruchbehörde bestimmt ist.

Bekanntlich sieht das Gesetz über die Reichsfinanzverwaltung, ebenfalls vom 10. Sept. 1919, das am 1. Oktober 1919 in Kraft tritt, vor, daß die Verwaltung sämtlicher Reichsteuern durch reichseigene Behörden erfolgt. Diese Bestimmung ist von ungeachtet Bedeutung und hat tatsächlich im praktischen Ergebnis die Verwirklichung des deutschen Einheitsstaates und damit die Vernichtung der bisherigen bundesstaatlichen Souveränität zur Folge. Das wird für Baden die m. E. recht erfreuliche Wirkung haben, daß die Notariate als derzeitige Veranlagungsbehörden der Erbschaftsteuer ausgeschaltet und die Veranlagung der neu zu schaffenden Reichsbehördenorganisation (Landesfinanzämter, Finanzämter und deren Hilfsstellen) übertragen wird.

Neben der Einheit der Rechtsprechung Einheitlichkeit der Verwaltung: nur so wird eine gleichmäßige praktische Handhabung und Durchführung der zahlreichen neuen Steuererlasse gewährleistet werden können.

V.

Zwei praktische Beispiele werden das Gesagte dem Verständnis des Lesers näher bringen. Erstes Beispiel: dem volljährigen Sohne B. des A., der kein eigenes Vermögen besitzt, fallen 200 000 M an. (Par. 28, 3 ist außer Betracht gelassen).

5 000 M frei
20 000 M zu 4 Proz. 800 M
30 000 M zu 5 Proz. 1500 M
50 000 M zu 6 Proz. 3000 M
95 000 M zu 8 Proz. 7600 M

200 000 M 12 900 M

Hat B. ein eigenes Vermögen von 300 000 M, so erhöht sich die Steuer um den Zuschlag des Par. 28, 2 (200 S. + 50 S. = 250 S. = 3225 M) also 12 900 M + 3225 M = 16 125 M!

Also ein verhältnismäßig geringer Satz!

Zweites Beispiel.

B. ist mit A. von dem ihm 200 000 M anfallen, welcher verwannt noch verschwägert (Anfall in der 6. Klasse). B. besitzt 1 Million zur Zeit des Erbfalls bereits vorhandenes Vermögen, der Anfall erfolgt im Jahre 1930. Hier würde sich die Steuer folgendermaßen berechnen:

20 000 M zu 15 v. H. = 3 000 M
30 000 M zu 20 v. H. = 6 000 M
50 000 M zu 25 v. H. = 12 500 M
100 000 M zu 30 v. H. = 30 000 M

200 000 M 51 500 M

Der Zuschlag nach Par. 28, 2 beträgt 60 v. H.

Wichtig erhöhte sich die Steuer um 30 000 Mark auf 82 400 Mark, da der Anfall erst im Jahre 1930 erfolgt, tritt nach Par. 28, 3 eine Ermäßigung von 5 v. H. ein. B. hätte also insgesamt eine Erbschaftsteuer von 78 280 Mark zu entrichten. Wie man sieht, ein immer noch erträgliches Satz, der mangem vielleicht noch zu nieder erscheint. Die Erbschaftsteuer darf aber nicht einseitig für sich, sondern nur im Zusammenhang mit dem ganzen Steuerwesen, den kommenden großen Steuern vom Vermögen und Einkommen (Reichseinkommensteuer) betrachtet werden.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Zur Fiume-Frage.

o Basel, 29. Sept. (Privattele.) Die „Zentralagentur“ meldet aus Fiume: Die Teuerung und der Lebensmittelmangel in Fiume hält an, doch begann die Versorgung aus Italien. D'Annunzios Soldaten erhielten von unbekannter Seite Material, um Feldbefestigungen zu errichten. Rings um Fiume werden große Schützengrabenanlagen errichtet. Das italienische Rote Kreuz übernimmt die Pflege von Verwundeten, ein Zeichen mehr, daß D'Annunzios Unternehmung von gewichtigen Hintermännern ingeniert wird. Italienische Postmatten sind in Fiume in Verkehr.

W.B. Bern, 29. Sept. Nach einer Meldung der Pariser Morgenpresse hat die südbaltische Regierung angeordnet, vom 26. September ab auf die Dauer von 14 Tagen sämtliche Grenzen zu sperren.

Die Ententekommission in Wien.

W. Wien, 30. Sept. (Privattele.) Die Militärmission der Entente bereitet ihre Abreise vor. Es werden nur politische Vertretungen in Österreich zurückbleiben, die sich u. a. mit der Herbeiführung von Lebensmitteln aus dem Auslande beschäftigen werden.

Ungarn und die dynastische Frage.

U. Basel, 30. Sept. (Privattele.) Die Volksabstimmung in Ungarn über die politische und wirtschaftliche Zukunft des Landes hat sich für den Fortbestand des Großherzogtums unter der Herrschaft der Großherzogin Charlotte und für eine Föderation mit Frankreich ausgesprochen.

Zur Auslieferung des Dampfers „Imperator“.

U. Aus dem Haag, 30. Sept. (Privattele.) Der „N. Rotterdamsche Courant“ meldet, daß das amerikanische Schiffsdepartement ein Gesuch der „Canard-Linie“ um Auslieferung des „Imperator“ abgelehnt habe und zwar aus Mangel über die Bestimmung des Obersten Wirtschaftsrates und des maritimen Waffenstillstandsabkommens betreffend die deutschen Tanker.

Zur Lage im Osten.

Rücklieferung der aus Oberschlesien verschleppten Deutschen.
Mittelsmission hat die englische Regierung die sofortige Rücklieferung der aus Oberschlesien verschleppten Deutschen verfügt.

Das Verbrechen der Letzten.
Mittelsmission hat die lettische Regierung die Mobilisierung aller in den Jahren 1892 bis 1900 Geborenen anbefohlen.

Berlin, 30. Sept. Aus Mitau wird dem „Berl. Lokalan.“ gemeldet, daß ein schwerer Ueberfall lettischer Truppen in der Nähe von Olai (20 Kilometer nördlich der Stadt) auf russische Abteilungen stattgefunden habe.

Verhaftung eines wehrkräftigen Ministers durch die Polen.
Berlin, 30. Sept. Der wehrkräftige Minister des Innern Tereziński wurde dem „Berl. Lokalan.“ zufolge bei der Rückkehr von einer diplomatischen Mission in Lettland und Estland auf der Fahrt nach Riga von polnischen Gendarmen verhaftet und in das Warsauer Gefängnis eingeliefert.

Die Geschehnisse im Reich.

Zusammentritt der Nationalversammlung.

Berlin, 30. Sept. (Privat.) Heute nachmittag 3 Uhr tritt das Plenum der Nationalversammlung im Reichstagsgebäude zusammen.

Die Prämienanleihe.

Berlin, 30. Sept. (Privat.) Gestern fand nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Herausgabe der Prämienanleihe im Reichsfinanzministerium wider eine Konferenz statt.

Eine Organisation der Verbraucher.

München, 30. Sept. (Privat.) In München ist eine große über das ganze Reich gebaute Organisation in Bildung begriffen.

Die thüringischen Staaten.

Weimar, 30. Sept. (Privat.) Wie hier bekannt wird, hat sich der preussische Minister des Innern, Heine, bezüglich des Anschlusses der thüringischen Staaten an Preußen dahin ausgesprochen, daß ein solcher in Frage kommen könne, wenn ihn sämtliche thüringischen Staaten vollzogen.

Eine Regierungskrise in Bayern.

München, 29. Sept. Wie die „Münchener Post“ meldet, ist in Bayern eine Regierungskrise eingetreten. Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei hat in einer zweitägigen Sitzung in Nürnberg eingehend die politischen Schwierigkeiten der sozialdemokratischen Regierungsmitglieder und die Stellung der sozialdemokratischen Partei zur Gesamtregierung besprochen.

München, 30. Sept. (Privat.) Am Montag nachmittag haben die in der Regierung vertretenen Fraktionen, nämlich die bayerische Volkspartei (Zentrum), die

Demokraten und die Mehrheitssozialdemokraten eine Sitzung abgehalten, um zu der Frage der Neubildung des Kabinetts Stellung zu nehmen.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Deutsche Note zu den Ludwigshafener Vorgängen.

Berlin, 29. Sept. Bei den Unruhen in Ludwigshafen waren, wie erinnert, in der Nacht vom 28. zum 29. August eine französische Patrouille in das Hauptpostamt eingedrungen und hatte dort den Postverwalter See, sowie den Briefträger Kunt erschossen und einen weiteren Beamten, den Bademeister Groß, schwer verwundet.

Deutsch-französische Ausstellung in Saarbrücken.

Saarbrücken, 28. Sept. Die erste Deutsch-französische Ausstellung ist hier heute mittag im Beisein des Oberkommandierenden im Saargebiet General Andlauer und der Vertreter des Völkerverbundes eröffnet worden.

Maßnahmen gegen die Schieber im Saargebiet.

Saarbrücken, 29. Sept. (Privat.) Die franz. Behörde hat angeordnet, notorische Schieber und Scheichhändler innerhalb des Saargebietes festzunehmen zu lassen und für den Wiederaufbau in Nordfrankreich zu verwenden.

Zur rheinischen Postfrage.

Köln, 30. Sept. (Privat.) Der sozialdemokratische Parteitag für die obere Rheinprovinz nahm eine Entschließung an, in der jeder Versuch einer putschistischen Lösung der rheinischen Frage auf das Entschiedenste verurteilt wird.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Geschleitere Tarifverhandlungen im Berliner Zeitungsgerwerbe.

Berlin, 29. Sept. Nach den Abendblättern hat heute vormittag zwischen dem Arbeitgeberverband für das Berliner Zeitungsgerwerbe und dem Zentralverband der Handlungsgehilfen, Ortsgruppe Berlin, dem Angestelltenverband des Buchhandels, Buch- und Zeitungsgerwerbe Berlin, dem Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsverband Berlin, der Kadgruppe des graphischen Gewerbes Berlin, sowie der Vereinigung leitender Angestellten in Druck- und Buchverlag, auf deren Antrag eine Beratung für einen Tarifvertrag für das Großberliner Zeitungsgerwerbe stattgefunden.

Der Arbeitgeberverband forderte daher nochmals zu gemeinsamen Verhandlungen auf. Die Vertreter des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und des Angestelltenverbandes des Buchhandels verließen hierauf den Sitzungssaal und machten eine Verhandlung über den Tarifvertrag unmöglich.

Berlin, 29. Sept. (Privat.) Nach den Berliner Abendblättern sind heute morgen die Heizer der Firma Borjig in Tegel in den Streik getreten. Die Leitung der Werke gibt darauf bekannt, daß infolge dieses Unfalles eine Weiterarbeit in den Werken unmöglich sei.

Der Streik in den Hafenstädten.

Berlin, 29. Sept. (Privat.) Die Nachrichten aus den Hafenstädten lassen ein Zurückgehen des Streiks erkennen.

kennen. In Hamburg erließ der Seemannsbund an die Streikenden eine Aufforderung, die für die Durchführung der Kriegsgefangenen amnestierten Seeleute dort nicht mehr zu behindern.

Im Hafen von Lübeck musterten insgesamt 26 Schiffe unter dem Druck des Seemannsbundes ab. Der Transportarbeiterverband erbat insolge dessen polizeilichen Schutz seiner Mitglieder.

Die Reedereivereinigung Lübeck lehnt es ab, mit dem Seemannsbund zu verhandeln, weil dessen Forderungen zum Teil politischer Natur seien.

In Geestmünde ist heute schon der von dem Seemannsbund geführte Streik zusammengebrochen. In den letzten drei Tagen sind von hier 16 Fischdampfer ausgefahren.

Aus dem polnischen Kohlenrevier.

D. Kattowitz, 29. Sept. (Eig. Meldg.) Der Kattauer „Coir Codolung“ meldet, daß in den Gebieten von Jaworzno und Chorzow in Galizien von den Volkswirtschaftlichen Bergarbeiterstreiks entsetzt worden seien.

Dem „Goniecz Branowal“ zufolge, beschloß die „Prada Narodowa“ in Teich mit Rücksicht auf die Gemeinsamkeit der Interessen und Verhältnisse des Herzogtums Teich, sowie Oberschlesiens und des Chorzower und Dombower Kohlenreviers mit allen Kräften die Vereinigung dieser Teile Polens zu einem Ganzen anzustreben.

Der englische Eisenbahnerstreik.

Amsterdam, 29. Sept. Einer Reuters-Meldung aus London zufolge gab Downing-Street heute mittag folgende Meldung aus:

Die aus dem Lande eintreffenden Nachrichten besagen, daß so gut wie der gesamte Eisenbahndienst eingestellt wurde. Unruhen sind nicht gemeldet.

Das Reutersbureau meldet, daß Anordnungen erteilt worden sind, nach Mitternacht in Cardiff die gesamte Verschiffung von Kohlen einzustellen, jedoch alle verfügbaren Kohlen den englischen Verbrauchern zugute kommen.

Amsterdam, 30. Sept. Das Reutersche Büro meldet vom 28. Sept.: Der Streik hat in Südwesten eine erste Lage geschaffen. Die Mehrzahl der Zechen wird bis morgen Abend geschlossen haben.

Paris, 29. Sept. (Agence Havas.) Der Verkehr zwischen Frankreich und England ist desorganisiert. Nach der „Daily Mail“ müßten 200 Reisende, die über Dieppe nach England reisen wollten, in Dieppe zurückbleiben.

London, 30. Sept. (Privat.) „Daily Herald“ erklärt, daß man glaubt, daß die Verwendung von Militär bei einem Aufstande der Transport- und Grubenarbeiter notwendig werden würde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 30. Sept. In der heutigen ersten Wiederholung von „Parlival“ singt Frau Kammerfängerin Morona wieder die Kundin.

Karlsruhe, 30. Sept. Heute, Dienstag, findet im städtischen Eintrachtsaal abends 8 Uhr das letzte Konzert des Ringler-Quartetts aus Berlin statt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 30. Sept., morg. 6 Uhr 0,84 m. (29. Sept. 0,79 m.)
Ahl, 30. Sept., morg. 6 Uhr 1,75 m. (29. Sept. 1,76 m.)
Magaz, 30. Sept., morg. 6 Uhr 3,34 m. (29. Sept. 3,40 m.)
Wannheim, 30. Sept., morg. 6 Uhr 2,15 m. (29. Sept. 2,16 m.)

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Winkler-Tannenberg.

(51. Fortsetzung.)

Frau Hardt zog die klagende Frau Lemke, mit sich fort und holte frische Wäsche und trockene Kleidung herbei.

Eine Schwäche kam über sie, wie sie noch keine erlebt hatte. Angst und Weh schnürten ihr das Herz zusammen. Wohl mochte dem Philipp geholfen sein. Was tat ihm Wind und Wetter, ihm war beides höchste Lust seines wirren Geistes, aber Werner hatte, ein Hilfloser, Kranke, in dem zusammenhängenden Hause gelegen.

Vor den Augen verschwamm ihr alles, was sie sah. Die Pulse pochten, als wollten sie die Adern zer Sprengen, und alle Glieder wurden regungslos, als wären sie von Blei.

Eine der Mägd. rief er an, und beide trugen die zum zweiten Male zusammengebrochene ins Haus. Auf der Magd Gesicht kam die Mutter aus einem Zimmer, wo sie beim Umkleiden behilflich war.

Tom wurde in ihre Stube gebracht. Als Hardt sie niederlegen half, sagte er: „So schwach ist sie und wollte dort hinauf! Wahnsinn!“

„Vater,“ fluchte Frau Therese, „sie hat viel erlitten in diesen Tagen und heute das Schrecklichste. Vater, sei gut mit ihr.“

„Ich bin's ja,“ murzte er, „ich weiß selbst nicht, was wer-

den soll. Ich bin selber in Not —! Schaff sie ins Bett. Auch jetzt hab ich mein Kind zu kümmern.“

Mit verbissener Trostlosigkeit ging er hinaus. Die Mutter und die Magd, der sich bald Frau Lemke zugesellte, zogen die Bewußtlose aus und legten sie ins Bett. Dort lag sie sofort zu phantastieren an.

Wöglich schrie sie auf und ebenso plötzlich wurde sie wieder still und stumm. Und immer war's Werners Name, den sie in ihren Phantasien rief. Die Magd wurde hinausgeschickt.

„Sehr lieb muß sie ihn haben!“ sagte Frau Lemke und wischte sich die Augen, „sehr lieb!“

Die Mutter nickte bekümmert und seufzte. „Gott helfe uns, wie soll das werden!“

„Sie ist jung und gesund —“

„Auch Junge sterben. Wir haben's erfahren!“

Dann sahen beide Frauen in schmerzlichen Gedanken. „Es muß zum Doktor geschickt werden“, begann Frau Lemke wieder.

„Ich will's meinem Manne sagen.“

So befand sich Frau Lemke mit der Fiebernden allein und nun erst wieder kam sie zum Besinnen über ihr eigenes Schicksal. Ohnehinlos, hettelarm! Und was war's mit Philipp? — Sie legte ein neues, von kaltem Wasser getränktes Tuch auf Tonis glühende Stirn und plötzlich kamen ihr die Tränen:

Woziel Leid in der Welt! Weh' Euch, die Ihr schuld seid, dachte sie. Und sie ahnte nicht, daß sie auch das Urteil sprach über ihren Mann.

Auf einmal ging's durch's Dorf: „Die Pianiere kommen!“ Und die Kunde pflanzte sich fort, auf der Straße sammelten sich die Bewohner. Man schrie und jauchzte ihnen entgegen. Und immer, wenn sie an den dankbar Jubelnden vorbei waren, wurde es unheimlich stumm.

Schlammbedeckte sahen die Soldaten aus. Ein Offizier, der

sie führte, schritt mit dem Landrat daher. Am Schluß aber folgten acht Mann und trugen, je vier eine, aus Baumstäben geflochtene Bahre.

Wenn die Bahren kamen, wurde es still im Kreise der Jubelnden. Einer nahm schon und andächtig die Mähe ab, und die anderen Männer vom Dorf machten ihm nach.

Befehlmächtige Soldatenmünte waren über die Bahren gebreitet, brachte man Tote? Waren es Retter selbst, die ihre tapfere Tat mit dem Tode bezahlt hatten?

Der Schultheiß war benachrichtigt. Bis an die Arie war er durch den Morast gewatet, aber er sah nicht schlechter aus, als die, die er begrüßte.

Das sonst so fröhliche Auge Kerstenaus schaute finster und traurig dem Kommenden entgegen.

„Guten Tag, Herr Landrat —“

„n Tag, Schultheiß —, der Tod hat Ernte gehalten. Wir bringen die Leichen von Philipp und Leuthold —“

Da ging ein eisiger Schauer dem Hardthofbauern über den Leib.

„Den Leuthold!“ stotterte er, „Herr Landrat! Um des Heilands willen, den Leuthold?“

Kerstenaus nickte nur. Er ging zu den Trägern. Die sehten die Bahren ab. Sie atmeten rasch von der Anstrengung.

„Wo bringen wir die Toten hin? Bis die Angehörigen benachrichtigt sind?“

Hardt vermochte noch nicht zu antworten. Sein Kind lag oben im Hardthof, Fieber raste durch den jungen Leib. Wenn diese Kunde hinaufkam, mochte er wieder ein Grab schaufeln lassen auf dem Kirchhofe von Guntersbach und das letzte, das liebste hineinlegen, das er auf der Welt besaß.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

K. C. Karlsruhe, 29. Sept. Von den Wahlen zur außerordentlichen Evangelischen Generalsynode liegen bisher folgende Ergebnisse vor: Weinheim kirchlich-positiv 189, kirchlich-liberal 282, landbestrichliche Vereinigung 17 Stimmen; Mannheim-Mittstadt kirchlich-positiv 2161, kirchlich-liberal 1447, landbestrichliche Vereinigung 1417 Stimmen; Borzote kirchlich-positiv 733, liberal 805, landbestrichliche 798; Heidelberg kirchlich-positiv 1211, liberal 2729, landbestrichliche 1204; Mosbach positiv 546, liberal 534; Eberbach positiv 130, liberal 620; Forzheim positiv 3151, liberal 2718; in den Landorten um Forzheim her um und in dessen Bezirken erhielten die positiven ebenfalls, zum Teil große Mehrheiten; in Laht entfielen auf die positive Liste 533, auf die liberal 237 und auf die landbestrichliche Liste 82 Stimmen; in Offenb. auf die positive 191, auf die liberal und auf die landbestrichliche Liste 11 Stimmen. An den meisten Orten war die Wahlbeteiligung schwach, sie erreichte meistens wenig mehr als 50 Prozent.

Karlsruhe, 30. Sept. Die Zentrumsparthei wird hier am 27. und 28. Oktober einen großen Parteitag abhalten. Die Referate auf dem Parteitage werden die Abgeordneten Fehrenbach, Dr. Schofer, Erling, Weiskopf, Wittmann, Finanzminister Dr. Wirth und Geistl Rat Dr. Rehbach erstatten. In Karlsruhe soll neben dem Landesreferat ein Parteisekretariat errichtet werden.

Mannheim, 29. Sept. Gestern um die Mitternachtsstunde kam der fünfte Kriegsgefangenen transport im hiesigen „Dulag“ an. Trotz der außergewöhnlichen Stunde waren die Behörden und Wohlfahrtsorganisationen zum Empfang erschienen, u. wurde nicht weniger herzlich als seine Vorgänger begrüßt. Die Leute waren seit Montag unterwegs. Sie kommen ebenfalls aus der Gegend von Douai und Arras und mußten bis zur Verladung 30 Kilometer marschieren. In Laufe des Sonntags fanden sich im Lager verschiedene Arbeitergesangsvereine ein, die die Heimkehrer mit Chören erfreuten. Der Männergesangsverein „Erholung“ erstreute die Insassen des Außenlagers, der Arbeiterjüngerbund diejenigen des Innenlagers mit Vorträgen.

Mannheim, 30. Sept. Der Ob- und Gemüsehandlerverein nahm in einer Versammlung eine Resolution an, die sich gegen die Wiedereinführung der Zwangsbesitzhaftung des Obies wendet und die Einschränkung des freien Handels verlangt. Die Mitglieder wurden zur Boykottierung der hier neu eingerichteten Filiale der Bad. Obstverwertungsgesellschaft aufgefordert. In Ludwigshafen mußte am Sonntag der Straßenbahnbetrieb infolge Kohlenmangels vollständig eingestellt werden. Auch der Betrieb der Rhein-Hardtbahn muß aus dem gleichen Grunde still liegen.

Laub, 29. Sept. Gestern feierte ein Nestor unter den Bürgern unserer Stadt, Kommerzienrat Otto Maurer, der Seniorchef der rethelbekannten Firma C. F. Maurer, Lahrer Roggbackbäcker, seinen 80. Geburtstag. Dem hochgeschätzten Manne, dem das Leben reiche Erfolge, aber auch manche Bitternisse gebracht hat, wurden an diesem Tage zahlreiche Glückwünsche dargebracht, und auch wir schickten uns ihnen von Herzen an!

Der mittelbadische Katholikentag in Offenb.

Offenb., 28. Sept. Unter außerordentlich großer Beteiligung fand heute hier der mittelbadische Katholikentag statt. Morgens wurden in den katholischen Kirchen Gottesdienste abgehalten. Franziskanerpatres hielten die Festpredigt über den verdorbenen Zeitgeist, aus dem uns nur der Geist Christi und der Geist der Liebe zum Nächsten retten könne. Nachmittags ergoß sich ein großer Menschenstrom aus allen Teilen des Mittellandes und aus dem benachbarten Württemberg in die Stadt und füllte bereits eine Stunde vor Beginn die Festhalle Union, Michelhalle und Klosterhalle. Die Zahl der Teilnehmer kann man auf über 7000 schätzen. Wohl die eindrucksvollste Versammlung fand in der „Union“ statt, an der über 3000 Personen teilnahmen. Rechtsanwält Behler eröffnete die Versammlung und gab die eingelassenen Begrüßungsgramme bekannt. Größe der württembergischen Katholiken entbot ein Herr aus Freudenstadt. Größe des Erzbischofs überbrachte Domkapitular Eber. Oberbürgermeister Hermann begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Offenb. und Domkapitular Brettle sprach über Kirche und Schule und Finanzminister Dr. Wirth über Kirche und Sozialismus. Sämtliche Redner ernteten starken Beifall. Der Vorhänger schloß die Versammlung, worauf die Anwesenden stehend „Großer Gott wir loben dich“ sangen.

Die anderen Versammlungen verliefen in ähnlichem Sinne. Es sprachen u. a. noch Ministerialrat Dr. Baumgartner, Geistl. Rat Dr. Schofer und Sejusenpater Staehler.

Der Eisenbahnunfall bei Freiburg.

Freiburg, 30. Sept. Zu dem bereits vor uns gemeldeten Eisenbahnunfall wird nunmehr amtlich berichtet: „Am Sonntag, den 28. September, um 9 Uhr vorm. hat der Personenzug Nr. 902 Offenb.-Freiburg bei ungenügender Weite das Salt zehende Einfahrtsignal vor dem Bahnhof Freiburg überfahren und ist infolgedessen auf die beiden letzten Wagen, ein Personen- und ein Postwagen, des in der Richtung nach Denzlingen ausfahrenden Personenzuges Nr. 1509 aufgestoßen. Vom Personenzug 1509 wurden Frau Apotheker Einader aus Freiburg und Geschäftsdame Serauer aus Freiburg schwer und 8 weitere Reisende leicht verletzt. Der durchgehende Verkehr wurde aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist unerblicklich.“ In der „Freib. Ztg.“ lesen wir noch folgende Einzelheiten über den Eisenbahnunfall: Als die letzten Wagen des Lokalzuges

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Dr. H. Poppen über die Beethoven'schen Streichquartette.

Karlsruhe, 30. Sept. In einer Sonntag-Morgensfeier im Eintrachtssaal versuchte im Zusammenhang mit den meisterlichen fleißigen Darbietungen des Klingler-Quartetts, Dr. Poppen, die Zubörerlichkeit in das tiefste Wesen der Beethoven'schen Streichquartette einzuführen, dieser Streichquartette, die das ganze Leben und Schaffen des gewaltigen Tonmeisters in ihrem homogenen Zusammenklang der 4 Streichinstrumente umfassen.

Am die Erläuterung des Beethoven'schen Gruppen der Redner rein biographische Skizzen und formales Erläutern Beethoven'scher Technik an Hand der einzelnen aufgeführten Beispiele. Es gelang ihm einen wundervollen Dreifachton zu schaffen von orchesterlichem Nachklang, der wohl noch lange in den Herzen der Zuhörerlichkeit nachhallen wird.

Dr. Poppen ging davon aus, daß die Streichquartette nur Andeutung des musikalischen Gedankens sind, daher kein Genuß für die Menge, sondern nur für Auserlesene. Sie verlangen völlige Abstraktion des musikalischen Auffassungsvormögens. Sie bedeuten die Herrschaft des Geistes und des Willens über den Stoff. Beethoven ist ihr Meister. Er ergießt im Strom ihrer Töne seinen Erkenntnis letzte Schlüsse. Sie sind das Abbild seines geistigen Ringens, der Reingehalt seines Schaffens.

Die unrahmen wesenverkündend die drei Perioden seiner Tätigkeit. Zuerst die Jugend, Sorgloser Frohmut. Die Zeit der streppelosen Musikschweigerel, in welcher er seine Welt in elegant fließenden Tönen gestaltet. Doch schon damals, wiewohl mühsame Bearbeitung des thematischen Materials. Verfolgung der großen Linie, Kühnes Behandeln der Chromatik. Schon erste Versuche alle 4 Instrumente gleichwertig zu Wort kommen zu lassen. Natürlichkeit in der Führung. Verschiedene Rhythmen. Die letzten Werke aus dieser Zeit weisen mitten in der arabisch-spielerischen Form schon auf willensstarkes sich Eingeben in den Untergrund alles Seins hin. Dazwischen stilles Suchen und Laufen, als würde der Schöpfer selbst ungeduldig in seiner Formwiederholung. Persönlich war für ihn das Verhältnis zum weiblichen Geschlecht unwesentlich, trotz häufig aufeinander Lebhaftigkeitsausbrüche. Katastrophal wirkte aber seine blühende Schwerhörigkeit.

Es folgt die zweite Periode, die sich kennzeichnet durch Widerstreit zwischen Natur und Schöpfung. Nur der unverlierbare Wert der Kunst half Beethoven zur Überwindung seines fürchterlichen Schicksals. Er mußte hervorbringen, was in ihm nach Ausdruck verlangte. Es war, als hätte ihn der Schöpfergeist mit doppelter Behemung er-

über die Weiche auf Gleis 1 führen, brauste der Offenburger Zug heran und riß von den letzten beiden Wagen die hintere Wand vollständig weg. Der beschleunigte Personenzug konnte gleich zum Halten gebracht werden. Der letzte Wagen des Lokalzuges, ein Postwagen, wurde vollständig umgeworfen, der zweite Wagen, (ein Wagen 2. Klasse) kippte gegen das Geländer der Brücke und wurde glücklicherweise durch den Sandsteinbrückenpfeiler vor vollständigem Umstürzen bewahrt, wodurch noch größeres Unglück verhütet wurde.

Leichtverletzt wurden: Frau Josef Len aus Oberharmersbach, Lorenz Jen, Bahnarbeiter aus Hofweier bei Offenb., Bernhard Steinhard und Ehefrau aus Elzach, Wolfgang Schmid, Fabrikant aus Gattikon bei Zürich, Josef Ringler, Fabrikant aus Gutach und Hildegard Liebel, dessen 9 Jahre altes Pflgekind.

Ärztliche Hilfe war erfreulicherweise sofort zur Stelle. Die Bahnärzte Dr. Deuchler, Dr. Eichbächer, Dr. Schweiß und Dr. Wiedenborn trafen auf die Benachrichtigung ein. Die Leichtverletzten wurden nach der Bahnhofswache gebracht, die Schwerverletzten nach den Sanitätsbaracken.

Den Lokalzug führte Zugmeister Steiner von hier, den Offenburger Zug Zugmeister Karl Sachs aus Offenb. Zur Untersuchung des Unglücks wurde Lokomotivführer Karl Ritt und Referent Albert Retter aus Offenb., beide vom beschleunigten Personenzug, vorläufig in Haft genommen. — Da außerdem des Bahnhofs starker Nebel lag, nimmt man an, daß der Lokomotivführer, wie er auch zu seiner Entschuldigung angibt, das Haltesignal nicht gesehen hat.

Leider war wieder sofort Geinidel bei der Hand, um sich die Notlage und die Verwirrung zunutze zu machen. Obwohl gleich abgeperrt wurde, gelang es den Schamlosen, Kleider, Reisegepäck und Geld im Werte von mehreren tausend Mark zu entwenden. Die Unglücksstätte war den ganzen Tag über das Ziel der Freiburger.

„Volk und Heimat“
Aus der Fülle des heimatischen und völkischen Lebens, dem landschaftlichen, geschichtlichen, kulturellen und Gemütsreichtum des badischen und deutschen Volkes will unsere neue Wochenbeilage schöpfen.
Mit der willkommenen Bereicherung des textlichen Inhalts der „Badischen Presse“ soll aber auch das Volk's- und Heimatgefühl in allen Kreisen gehoben werden. Die Mitarbeit erster Kräfte an diesem hohen Ziele ist uns besonders wertvoll.
Zum Vierteljahresbeginn kann die Bestellung der „Badischen Presse“ jetzt noch bei unseren Zeitungsboten, Agenturen und bei allen Postanstalten erfolgen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. September.

Das Ehrenzeichen für treue Arbeit. Da nach einem kürzlichen Beschluß des Staatsministeriums das Ehrenzeichen für treue Arbeit und das Arbeiterinnenkreuz weiter verliehen werden soll, läßt das Arbeitsministerium zurzeit neue der heutigen Verhältnissen angepaßte Ehrenzeichen entwerfen. Sobald über die neue Form entschieden ist, werden Ehrenzeichen für treue Arbeit wieder verliehen, rückwirkend auch an diejenigen, welche in der Zwischenzeit nur eine schriftliche Anerkennung erhielten und an die, welche bereits zur Auszeichnung vorgelagert sind. Da in dem neuen Ehrenzeichen das in Ausarbeitung begriffene neue Staatswappen Verwendung finden muß, wird noch einige Zeit bis zur Ausgabe des neuen Ehrenzeichens vergehen.

Für die Renteneinnehmer. Allen Empfängern einer Invalidenrente, Altersrente, Altersrente, Witwenrente oder Witwenrente aus der Invalidenversicherung, soweit sie sich im Inland aufhalten, wird für die Monate Oktober 1919 bis einschließlich Dezember 1920 neben ihrer bisherigen Rente eine Zulage gezahlt. Die Zulage beträgt für Empfänger einer Invaliden-, Kranken- oder Altersrente 20 Mk., für Empfänger einer Witwen- oder Witwenrentenrente 10 Mk. Die bisherige Zulage von 8 Mk. bezw. 4 Mk. kommt in Wegfall. Ueber die Zulage und Rente ist nur eine Quittung erforderlich. Die besonderen Zulagequittungen sind künftig also nicht mehr erforderlich.

Die Verlegung der ev. Pfarrstelle in der Südstadt. Um die durch die Verlegung des Stadtpfarrers Heeselsbacher nach Baden freigewordene Pfarrei in der Südstadt haben sich 14 Geistliche beworben, von denen der Oberkirchenrat folgende sechs der Gemeinde zur Wahl vorgeschlagen hat: die Pfarrei Schulz in Lörach, Kölle in Muhlbach,

Walther in Stein, Rath in Mannheim-Rheinau, Dr. Ott in Neudorfsheim und Seufert in Karl. Die Wahl wird Mitte Oktober stattfinden.

Zur Aufhebung der Zwangswirtschaft für Häute schreibt uns die Badische Landwirtschaftskammer: „Durch die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Häute haben sich ungedungene Verhältnisse herausgebildet. Da die eigentliche Erzeugung der Häute nach durch die Höchstpreise für Schmalzwisch der Zwangsbesitzhaftung unterliegt, während die Käufer des Schmalzwisch die Häute ohne jede Preisbeschränkung verkaufen können, stellt sich die Bevölkerung benachteiligt. Nach dem letzten Marktbericht wurden für Rinderhäute bis 500 Mark bezahlt. Der Nutzen haben nur die Zwischenhändler, da die Käufer des Leders, insbesondere die Schuhfabrikanten, selbstverständlich den Preis wieder auf die Ware schlagen müssen und die ganze Belastung für die Rückbildung unerschwinglich hohe Preise zahlen muß. Auch die Ablieferungsfreudigkeit von Schmalzwisch wird bei den Landwirten hierdurch sicher nicht gehoben, wenn sie sehen müssen, daß man zwar den Häutepreis erhöhen kann, jedoch dadurch das Fleisch für den Käufer des Viehs fast frei ist, während der Viehpreis nicht erhöht wird. In Württemberg ist infolgedessen die Zwangsbesitzhaftung der Häute sofort wieder eingeführt worden, in Bayern soll sie laut Zeitungsmeldung wieder beabsichtigt sein. Es ist dringend nötig, daß leitens der maßgebenden Stellen umgehend Klarheit geschaffen wird, da durch diese verfehlte Maßnahme die Bevölkerung in zweifacher Hinsicht benachteiligt ist. Die Landwirtschaftskammer ist in dieser Angelegenheit schon bei der Regierung vorläufig geworden.“

Spätsjahrsübung der Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg. Die gegen 160 Mann zählende freiwillige Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg hielt am Samstag abend 6 Uhr unter Leitung ihres Kommandanten Pfeiffer ihre Spätsjahrsübung ab, die einen befriedigenden Verlauf nahm. Der Leiter der Übung hatte derselben folgende Zweck zu Grunde gelegt: Im Mittelpunkt der Übung stand die Bekämpfung des aus einem Holzgebäude bestehend, und in welchem sich die Herdbereite befindet, war nach Geschäftsschluß Feuer ausgebrochen, welches sich naturgemäß sofort dem höher gelegenen Stockwerk, wo das angenehme Feuer ebenfalls reiche Nahrung fand, mitteilte. Es wurde deshalb sofort die Feuerwache gerufen, die in 7 1/2 Minuten an der angegebenen Brandstätte erschien und links vom Gebäude angriff, da es nach menschlichen Ermessen unmöglich gewesen wäre, nach in das Innere des Gebäudes gelangen zu können. Zugleich rückte auch das Mühlburger Korps an und nahm von außen den Mittel- und rechten Flügel zum Angriff. Rasch wurden die Räume geebnet, insgesamt 2 Maschinen- und 2 Anstellern und aus 5 Schlauchlinien ergossen sich die Wasserstrahlen über das Gebäude. Da das Mühlburger Korps nur über eine Druckpumpe verfügt, so wird bei einem Ernstfalle neben der Feuerwache sofort eine Dampfmaschine alarmiert werden, was auch seitens des Oberkommandos vorgeesehen war. Die freiwillige Sanitätsabteilung hatte unter Ingenieur Steudes Führung eine Abteilung Sanitätler gestellt, doch verlief die Übung ohne jeglichen Unfall. Seitens der Stadtverwaltung war zu beselben Stadtrat C. Rupp und seitens der städtischen Brandinspektion Oberingenieur Seig erschienen. Ferner wohnten der Übung an der Oberkommandant Heuser, Adjutant Schönherr, die Hauptleute Wagner und Marx, sowie die Kommandanten Mager, Grünwiesl und Armbrust-Sinner-Grünwiesl bei. Im Saale der Restauration zur Kaiser-Allee fand nach der Übung ein Bankett statt. Den Reigen der Ansprachen eröffnete Kommandant Pfeiffer mit einer Begrüßung der Gäste. Oberkommandant Heuser dankte für die den Gästen gewidmeten Worte und besprach die Übung in befriedigenden Worten. Dem guten Geist, welcher der Feuerwehr Mühlburg inne wohne, widmete Redner einen Feuerwehralamander. Feuerwehrkommandant Rupp erstreute die Anwesenden durch den Vortrag eines Klarinetten-Solos, womit er ungestellte Beifall fand. Bei den gediegenen Darbietungen der Kapelle Reeb nahm das Bankett einen angenehmen Verlauf.

Der Verein der Büro- und Kassenbeamten beim direkten Steuernwesen hielt am Sonntag im „Goldenen Adler“ hier eine gut besuchte Landesversammlung ab. Als wichtiger Punkt stand die Uebnahme der badischen Finanzverwaltung durch das Reich auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende Weigert berichtete in erschöpfender Weise über die in Berlin mit der Reichsregierung gepflogenen Verhandlungen wegen Uebnahme der Beamten in den Reichsdienst. Bemerkenswert bleibt dabei, daß die Reichsregierung gewillt ist, den Forderungen der Beamtenentschaft weitgehend entgegen zu kommen. Die Versammlung nahm einen harmonischen Verlauf.

Die Volkshochschule an der Technischen Hochschule haben gestern abend ihren Anfang genommen und zwar mit Vorkursen von Ehrhardt im Physikale der Oberrealschule über „Magnet und galvanischer Strom in ihren gegenseitigen Wirkungen“, von Kistner im Hörsaal des chemischen Instituts der Technischen Hochschule über „Grundzüge der Chemie“, von Angerer über das Thema „Was ist Sittlichkeit?“ Die Anmeldungen zu den Volkshochschul-Vorkursen sind sehr zahlreich erfolgt. In letzter Stunde hat auch das General-Kommando des 14. Armeekorps Veranlassung genommen, den Truppenstellen die Möglichkeit zu geben, die Vorkurse zu besuchen. Unteroffiziere und Mannschaften haben freien Zutritt.

Stadtpfarrern. Heute Dienstag, den 30. ds. Mts., findet in der Glasfabrik Streichmusik statt. (S. d. Anz.)

Bestimmungen. Das bekannte altsächsische Vokal „Grißlichs Weinkube“, Werderstraße 59, steht im Besitz von Th. Grißlich Erben, ist samt Inventar an den früheren Wirt zum „Deutschen Kaiser“ übergeben.

Auf dasselbe Best nahm auch Herr Gebhardt's Transkription des Cujus antwort aus Hoffmills Grabat Mater für vier Waldhörner und Basskornette. Mit Geduld handhabten die Herren ihre halbbredischen Instrumente, aber besser hätten sie ein Original statt dieser Bearbeitung gewünscht. Das vorgetragene Stück ist ursprünglich für Orchester und Gesang geschrieben. Bei seiner Reduktion auf die genannten fünf Instrumente, mußte der Klarinette die fragwürdige Rolle zufallen, denn ihre Bedeutsamkeit besteht sie zwar, bald diese bald jene hervortretende Stimme des Originals wiederzugeben, aber ihre charakteristische näselnde Klangfarbe, die sich von den weichen Formanten scharf abhebt, macht es dem Ohr unmöglich sie als Ersatz nach dieser und bald jener Stimme gelten zu lassen. Die Transkription war also verfehlt.

An rein instrumentalen Stücken brachte Herr Krieger noch zum Schluss ein Bruchstück aus einer Orgelsonate von Joseph Rheinberger zu Gehör, deren Kompositionstechnik ihren Ausdrucksgehalt zweifellos übertrug.

Herrn kamen fünf Stücke für Orgel und Violine zu Gehör, drei während der ersten Hälfte des Abends, die dem 18. Jahrhundert galt, und zwei während der zweiten, die dem 19. Jahrhundert gewidmet war. Fräulein Emma Franke, eine Karlsruher Geigerin, die ihre Ausbildung auf dem Klavier und später auf dem Leipziger Konservatorium erhalten hat, brachte sie zu Gehör. Mit ihrer schwungvollen Vortragsweise brachte sie den großen Ton der altitalienischen Geiger Schule in Gaetano Cappannis Violinbum zu besonders schöner Geltung. Wenn es ihr gelingt, eine ihrer beträchtlichen technischen Gewandtheit entsprechende musikalische Durchbildung sich anzueignen, wozu ihr ihr neu erwählter Lehrer, der junge Geigermeister Adolf Busch, der beste Führer sein kann, wird sie auch in anspruchsvolleren Rahmen als dem eines kleinenmusikalischen Gemeindeabends, mit Ehren bestehen.

Fräulein Franke führte auch die obligatorischen Violinpartien zu den beiden, jedem Musikfreund wohl vertrauten Arias „Ciao mio Ben“ von Tommaso Giordani und „Sein Auge wacht“ von Ghandl angehend, entsprechend durch, die Herr Weigert mit metallisch klingender, schon ausgeglichener Stimme und geübtesten Geismad sang. Im zweiten Teil des Abends trat dann Herr Weigert noch einmal vor mit den Gesängen „Mein Geist ist stille zu Gott“ von Robert Emmetich, ansstelle des auf dem Programm verzeichneten „So nimm denn meine Hände“, und mit dem effektvollen „Dir Herr sei mein Lob geweiht“ von dem noch nicht lange verstorbenen Ferdinand Hummel.

Der gut besuchte Abend kam dem Musikbüchlein der Auerbachergemeinde sichtlich entgegen. Dr. Rudolf Bellardi.

griffen. Eine wilde Arbeitslust packte ihn. Doch die Reife dessen, der durch die Nacht gegangen ist, verflücht sein Werk. Jetzt erst liegt er zum Generalaktivismus der Tonkunst empor. Mit seinem inneren Wachsen ging sein gesteigertes Selbstbewußtsein Hand in Hand. Er stand auf einsamen Höhen und schaute verachtend auf Furcht und Völlerei nieder. Dennoch war er im Wesentlichen Helfender. Robust zwar kein äußerer Mensch. So wie trotzig, heroisch, von derbhafter Lebenskraft getragen keine Kunst letzte Gedankenteile ausdrückte. Als kämpfender Schritt er in seinen Lebensabend hinein, in die in sich selbst zurückgezogene Lebenszeit. Jeder ausübenden Tätigkeit entlagend, verwar er sich mit der Welt. Er steht in das Reich des Geistes. Bildungsbunger ersah ihn. Er will, er muß den Sinn des Lebens fassen. Nicht nur verstandesgemäß. Als Mensch. Der heilige Ernst des Ringens ist das Geheimnis seiner Kunst in diesen letzten Jahren. In Tönen schaffte er die Welt des Geistes jenseits der Sinnesempfindung. So überwindet er endlich den Schmerz der Wirklichkeit und führt nur noch die absolute Freude des Gestalters. Das tontrunkene Interesse heft für ihn im Mittelpunkt über harmonische Härten hinaus. Es ist eine Art Augenmusik, die sein letztes Wollen ausdrückt. Er zieht die Folgen ohne Konzessionen. Keine führenden Stimmen mehr. Gleichberechtigung der einzelnen Instrumente. Er wendet sich zur objektiven Form. Individuelles verschwindet. Rückwärts deutet er jede Instrumentenmöglichkeit aus, das Regitativ reichlich verwendend, auf Bach geföhrt.

So zeigt sich Beethoven in seinen Streichquartetten als der fätschende Zuhörer des Lebens, der diesen Leben selbst zum Tanz mit seiner eigenen Seele aufspielt, so wie Wagner den großen Meister ersah hat. Reicher Beifall lohnte die interessanten Ausführungen des Redners.

Abendmusik in der Auferstehungskirche.

Karlsruhe, 30. Sept. Auf Veranlassung mehrerer Musikfreunde veranstaltete am Samstag Herr Hermann Krieger, Organist der Auferstehungskirche, nach langer, durch den Krieg bedingter Unterbrechung, wieder einen seiner gern besuchten kirchenmusikalischen Abende. Durch die Mitwirkung angesehenen einheimischer Künstler, des bekannten Gesangspädagogen und Konzertängers Otto Weigert, der noch jungen Violinistin Emmy Franke, der Sopranisten Gaud, Sorn, Reischel, Gebhardt und des Klarinetisten Spranger vom Landesopertheater hatte er für Abwechslung in seiner Vortragsfolge gesorgt.

Herr Krieger selbst leitete den Abend, der ersten Zeit des Kirchenjahres entsprechend — die Katholiken feiern jetzt das Fest der Sieben Schmerzen Mariä — mit dem bitterlich klagenden B-moll-Präludium aus Sebastian Bachs Wohltemperierten Klavier ein, dessen

lebhaften Gefühlsausdruck Herr Krieger durch vielfachen Manual- und Registerwechsel verdeutlichte.

Auf dasselbe Best nahm auch Herr Gebhardt's Transkription des Cujus antwort aus Hoffmills Grabat Mater für vier Waldhörner und Basskornette. Mit Geduld handhabten die Herren ihre halbbredischen Instrumente, aber besser hätten sie ein Original statt dieser Bearbeitung gewünscht. Das vorgetragene Stück ist ursprünglich für Orchester und Gesang geschrieben. Bei seiner Reduktion auf die genannten fünf Instrumente, mußte der Klarinette die fragwürdige Rolle zufallen, denn ihre Bedeutsamkeit besteht sie zwar, bald diese bald jene hervortretende Stimme des Originals wiederzugeben, aber ihre charakteristische näselnde Klangfarbe, die sich von den weichen Formanten scharf abhebt, macht es dem Ohr unmöglich sie als Ersatz nach dieser und bald jener Stimme gelten zu lassen. Die Transkription war also verfehlt.

An rein instrumentalen Stücken brachte Herr Krieger noch zum Schluss ein Bruchstück aus einer Orgelsonate von Joseph Rheinberger zu Gehör, deren Kompositionstechnik ihren Ausdrucksgehalt zweifellos übertrug.

Herrn kamen fünf Stücke für Orgel und Violine zu Gehör, drei während der ersten Hälfte des Abends, die dem 18. Jahrhundert galt, und zwei während der zweiten, die dem 19. Jahrhundert gewidmet war. Fräulein Emma Franke, eine Karlsruher Geigerin, die ihre Ausbildung auf dem Klavier und später auf dem Leipziger Konservatorium erhalten hat, brachte sie zu Gehör. Mit ihrer schwungvollen Vortragsweise brachte sie den großen Ton der altitalienischen Geiger Schule in Gaetano Cappannis Violinbum zu besonders schöner Geltung. Wenn es ihr gelingt, eine ihrer beträchtlichen technischen Gewandtheit entsprechende musikalische Durchbildung sich anzueignen, wozu ihr ihr neu erwählter Lehrer, der junge Geigermeister Adolf Busch, der beste Führer sein kann, wird sie auch in anspruchsvolleren Rahmen als dem eines kleinenmusikalischen Gemeindeabends, mit Ehren bestehen.

Fräulein Franke führte auch die obligatorischen Violinpartien zu den beiden, jedem Musikfreund wohl vertrauten Arias „Ciao mio Ben“ von Tommaso Giordani und „Sein Auge wacht“ von Ghandl angehend, entsprechend durch, die Herr Weigert mit metallisch klingender, schon ausgeglichener Stimme und geübtesten Geismad sang. Im zweiten Teil des Abends trat dann Herr Weigert noch einmal vor mit den Gesängen „Mein Geist ist stille zu Gott“ von Robert Emmetich, ansstelle des auf dem Programm verzeichneten „So nimm denn meine Hände“, und mit dem effektvollen „Dir Herr sei mein Lob geweiht“ von dem noch nicht lange verstorbenen Ferdinand Hummel.

Der gut besuchte Abend kam dem Musikbüchlein der Auerbachergemeinde sichtlich entgegen. Dr. Rudolf Bellardi.

Der Herr Maxius Kettig faulisch übergegangen. Die Uebernahme erfolgt auf 1. November dieses Jahres.

Erhöhung der Anzeigenpreise. Die Verhältnisse der Zeitungsverlage sind in neuerer Zeit wieder in einem Maße gestiegen, daß ein weiterer Ausgleich geschaffen werden muß.

Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

Am Karlsruher, 30. Sept. Der Bürgerausschuss hielt gestern nachmittags 4 Uhr unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Paul eine Sitzung ab, in der man sich zunächst mit der Besichtigung von Schulbänken für die höhere Mädchenschule beschäftigte.

Punkt 2 der Tagesordnung bildete die Anschaffung von Straßenbahnabhängwagen. Stadtrat Schille (Ztr.) möchte die Strecke der Rippurrerstraße noch dieses Jahr in Betrieb genommen wissen.

Stadtrat Zeitler (Soz.) beklagt den mangelnden Straßenbahnverkehr für die Vororte. Das hierin angelegte Kapital würde sich rentieren, wenn man nicht weitere Sommerleistungen für die Straßenbahnen und geschlossene Perrons.

Das Stadtordnungsamt hat heute Johann über die Erhöhung der ortskatastralischen Zahl der Bürgermeister von 3 auf 4 Beschluß zu fassen.

Bürgermeister Dr. Paul verweist auf die bekannte Abmachung unter den Parteien. Für die Öffentlichkeit wolle er folgendes sagen: Es sei falsch, daß die Bürgermeisterei aus rein politischen und nicht aus sachlichen Gründen geschaffen werde.

Stadtrat Hermann (Dem.) und Stadtrat Fricke (U.S.P.) äußerten die Ansicht, daß in Sachen des vierten Bürgermeisters doch parteipolitische Gründe mitgespielt hätten.

Stadtrat Dr. Bernauer (Ztr.) stellte fest, daß das Zentrum von Anfang an für die Schaffung eines vierten Bürgermeisterpostens gewesen sei, vorausgesetzt, daß auch die anderen Parteien damit einverstanden sind.

Stadtrat Scherdt (Soz.) erklärte, daß seine Fraktion an der Abmachung festhalte.

Nach kurzen Bemerkungen des Stadtrats Wils. Fren wurde die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen und die Unabhängigen. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Die Karlsruher Bürgermeisterwahlen.

Karlsruhe, 30. Sept. Im Anschluß an die gestrige Bürgerausschusssitzung fanden die Bürgermeisterwahlen für den ersten, dritten und neugeschaffenen vierten Bürgermeisterposten statt. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

Table with election results for three positions: 1st, 3rd, and 4th Mayor. Columns include candidate names and party affiliations, and the number of votes received.

Nachdem vor kurzem bereits Oberbürgermeister Siegrist aus der Stadtverwaltung ausgeschieden ist, folgt ihm nunmehr auch der bisherige 1. Bürgermeister Dr. Paul. Paul trat am 21. November 1908 einstimmig zum ersten Bürgermeister der Stadt Karlsruhe gewählt wurde, hat in seiner nahezu 11jährigen Tätigkeit im Dienste der Stadtverwaltung außerordentlich Erfolge geleistet.

Mit besonderer Genugung wird man in weitesten Kreisen der Bevölkerung das Verdienst des Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt, der bisher die Stelle des 3. Bürgermeisters bekleidete, war in der Hauptstadt Karlsruher Vorsitzender des künstlerischen Beirats für die Stadterweiterung.

Der zum 1. Bürgermeister der Stadt Karlsruhe gewählte Stadtrat Sauer gehört der sozialdemokratischen Partei an und hat als Gemeindevorstand für seine als Mitglied der verschiedenen Kommissionen des Stadtrats an sojalem Gebiete reiches Wissen gezeigt.

Turnen, Spiel und Sport.

Vom Fußballsport. Am Sonntag spielte der F. C. Südstern sein erstes Verbandsspiel gegen Frantonia Bruchsal und konnte nach schönem Spiel mit 3:0 Toren gewinnen.

Die Karlsruher Turnvereine, die am Sonntag in Berlin ausgetragen wurden, haben 799,25 Punkte erzielt.

Deutscher Eiserband. Der in Leipzig tagende Deutsche Eiserband-Verein, den Eiserbandlauf 1920 dem Dr. Krummholz bei im Riesengebirge zu übertragen.

Sportfest des Bad. Reichswehr-Schützenbataillons 5 in Karlsruhe. H. G. Karlsruhe, 29. Sept. Das Badische Reichswehr-Schützenbataillon 5 hatte Einladungen zu einem zweitägigen Militär-Sportfest ergeben lassen und groß war die Zahl der Mannschaften, die sich am Freitag, den 26. und Samstag, den 27. September, dem Preisgericht zur Entscheidung stellten.

Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe sind nachstehende: 100-m-Lauf unter 22 Jahren: 1. Fenske; 2. Schreiner; 3. Grünbacher. 100-m-Lauf zwischen 22 und 30 Jahren: 1. Weingärtner; 2. Wittmann; 3. Gaa.

Schießerball: 1. Sangartner 41,67 m; 2. Weingärtner; 3. Siefke. Kugelstoßen zwischen 22 und 30 Jahren: 1. Sangartner 9,42 m; 2. Heimgartner; 3. Kunz.

Jahren: 1. Weingärtner 5,73 m; 2. Wolf; 3. Wagner. Dreisprung unter 22 Jahren: 1. Schreiner. Dreisprung zwischen 22 und 30 Jahren: 1. Weingärtner 10,82 m; 2. Wolf; 3. Wagner.

Den Abschluß des Festes bildete ein Fußballspiel zwischen den beiden Mannschaften der Bataillone Karlsruhe und Heideberg, das 1:1 unentschieden endete.

Leibesübungen und ihre nationale Bedeutung.

Eine deutsche Studienkommission, bestehend aus drei Offizieren und zwei zivilen Sportleuten, hat im Auftrage des Kriegsministeriums in Berlin sportliche Studien in Schweden betrieben, die namentlich zum Abschluß gekommen sind.

Schon die schwedische Bezeichnung für Sport, 'Drott', die aus dem frühen Mittelalter stammt, läßt erkennen, auf wie alte Zeiten der schwedische Sport Miden kann.

Die obengenannten Sportübungen haben sich noch bis heutigen Tages bei den Scandinaviern erhalten, einzelne Arten sogar noch in den ursprünglichen, rein nördlichen Formen, was besonders bei verschiedenen Arten des Wintersports der Fall ist.

Die Karlsruher Turnvereine, die am Sonntag in Berlin ausgetragen wurden, haben 799,25 Punkte erzielt.

Gingefandt.

Die Karlsruher Turnvereine, die am Sonntag in Berlin ausgetragen wurden, haben 799,25 Punkte erzielt.

Die Karlsruher Turnvereine, die am Sonntag in Berlin ausgetragen wurden, haben 799,25 Punkte erzielt.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen Ludwig Böhme Frieda Böhme geb. Zink Karl Frank Martha Frank geb. Böhme

Karlsruhe, 30. September 1919.

Wotan gasgefüllt Das reinweiße Licht. Advertisement for Wotan gas lamps, featuring a large stylized 'WOTAN' logo and a smaller 'Wotan' logo in a speech bubble.

RESIDENZ-



LICHTSPIELE

Heute letzter Tag.

Heute letzter Tag.

Waldstraße 30.

Ruhm und Frauengunst.

Schauspiel in 4 Akten von Rob. Heymann.

In den Hauptrollen: 15739

Erich Kaiser Titz

Magda Lynd.

Treu der Jugend.

Schauspiel in 4 Akten mit

Theodor Loos.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 3, 5, 7, 9 Uhr.

Künstler-Kapelle.

Schillerstr. 22

Großes Zirkus-

Sensations-Drama.

Der Herr des Todes.

Nach dem gleich-

namig. Roman

v. Karl Rosner.

In der Hauptrolle:

Hugo Flink.

Fräulein Puppe

meine Frau.

Lustspiel in 2 Akten.

Gudrum Hildebrand.

Nur immer mit der Ruhe.

Lustspiel in 3 Akten.

mit Leo Hardy.

Kaiserstr. 5

Verläng. ausgeschlossen.

Unschuldige Sünderin

Ein dramatisch. Poem

von Carl Froeblich

in 5 Akten.

In der Titelrolle:

Esther Carena.

Schnurzel soll

sich verloben.

Entzückendes Lust-

spiel in 3 Akten von

Charly Mettinger.

Rudi Bach und

Carl Falkenberg.

AHOBAG.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft benachrichtigen wir hiermit, daß die auf den 30. September 1919 anberaumte ordentliche Generalversammlung auf den 30. Oktober 1919, 11 Uhr früh, verlegt und daß die im Zeitigen Festsatz- und Preis-Zinsausgleich am 4. Sept. 1919 veröffentlichte Tagesordnung auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates vom heutigen Tage wie folgt ergänzt wurde:

ad 2 der Tagesordnung: Beschlußfassung, daß die für das Geschäftsjahr 1918 in Vorlage gebrachte Dividende von 16 Proz. auch auf das auf 200.000 \$ bereits erhaltene Aktienkapital festgesetzt werden soll.

ad 3 der Tagesordnung: Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktien-Kapitalbestandes auf 1 Million Mark unter Ausgabe von 200 neuen Aktien zu nominell 1000 Mark zum Kurse von 170 %.

Erneuerung an Vorstand und Aufsichtsrat die Einschreiten festzusetzen.

Kerner Beschlußfassung über Verzicht der alten Aktionäre zum Kurse von 160 % im Verhältnis von 1 alten zu 3 neuen Aktien.

7. Erneuerung des Geschäftsjahresbetriebs betreffend Erhöhung des Grundkapitals, sowie Erhöhung der Bezahlung und Zahlungen des Aufsichtsrates und Vorstandes.

Unterzeichnet a. Sec. den 24. September 1919. Allgemeine Solbau-V. S. Berlin. Der Vorstand: Leo Callenberg.

Arbeitnehmer-Verein des Friseur- und Haargewerbes Zweigverein Karlsruhe.

Mittwoch, den 1. Oktober, abends, im Lokal „Salmun“, Rudwilsplatz: Acht Bolloer Sammlung

Stellungnahme zur Antwort der Jungung betreffend der gestellten Forderungen. Es bitten alle Mitglieder zu erscheinen. Der Vorstand. Beginn 8 Uhr.

Volkshochschulkurse an der techn. Hochschule Karlsruhe. Der Vorstand Michel beginnt erst Mittwoch den 8. Oktober. Der Arbeitsaussch. 15888

Mal- und Zeichenlehre für Damen von A. Proumen, Bismarckstr. 37, Gartenhaus. Zeichnen - Malen Tages- und Abend-Akt.

Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag den 2. Oktober. Anmeldung schriftlich oder vom 1. Oktober an täglich von 9-11 Uhr. 15840.2.1

Näh- u. Zuschneidekurse Schnittmuster nach Maß! Frau Gisela Paser-Braun. Absolventin der Frankfurter Akademie Steinfeld 500288. Akademiestrasse 65. Zu sprechen von 3-6 Uhr.

Geschäfts-Verlegung. Ab 1. Oktober befindet sich mein Geschäft Ruppurrerstraße 90. Jakob Leonhard, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Telefon 3872. 15889

Meiner wertigen Kundenschaft zur Kenntnis, daß ich wieder alleiniger Inhaber meines Geschäfts bin. Eodien ohne meine Unterschrift haben keine Gültigkeit. 496717 Johann Dengler, Betrieb f. Feinmechanik, Edes. Modellbau. Bitte Anschreiben! mit Bitte Aufheben!

Geschäftsverlegung. Meiner wertigen Kundenschaft zur gef. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Kronenstr. 25, hier, nach Ruffheim, Joltenstraße 294 verlegt habe. Bestellungen werden jedoch bei G. Klein, Schneider, Kronenstr. 25, IV, hier, jederzeit entgegengenommen. 4860100. Schreibzettel in grau u. weiß 4.20.-. Samstagsbesuche von 10-12 Uhr. mit guten Federblöcken stehen fertige zum Verkauf. Versand nach auswärts unter Nachnahme. Hochachtung Hermann Koll, Ruffheim, Joltenstr. 294.

Obstlieferung. Apfel, Birnen, Zwetschen, fed. gewünschte Quantum täglich versandfertig bei M. S. Rimmelspacher, Wasserkurm b. Wolfart. 7413a. Fernruf Amt Wolfart 507. Für Wiederverkäufer amtliche Gelegenheits.

Rotwein-Ernte 1919. Zum kommissionellen Einkauf, Sortieren und event. Einlageren von Rotwein aus dem Gaunproduktionsort Dürkheim und Umgebung empfiehlt sich 42524 W. Büßmann, Bad Dürkheim. Seiterhäuser in Bad Dürkheim u. Horn. 4 bodenreife Zwillingssorten.

Kaffee Bauer

Ab Mittwoch, den 1. Oktober täglich Nachmittags-Konzert

15802

Zentralverband d. Angestellten

Zentralverband der Handlungsgehilfen, Verb. Deutscher Versicherungsbeamten, = Verband der Büroangestellten. =

Samstag, den 4. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr,

in den Sälen der Festhalle Verschmelzungsfeier

(Konzert mit nachfolgendem Ball)

unter gef. Mitwirkung von Fr. Elisabeth Friedrich (Sopran), Herrn Maly-Motta (Bariton), Hans Grimme (Violine) und Otto Somann (Klavier) vom Landestheater Karlsruhe.

Saaleröffnung 7 Uhr ; Beginn 7 1/2 8 Uhr ;

Eintrittskarten zu Mk. 1.- einschl. Steuer sind erhältlich: bei den Vorständen der Verbände, im Büro des Zentralverbandes Erbprinzenstrasse 17, in den Erfrischungsräumen der Warenhäuser Knopf und Tietz, in den Zigarrenhandlungen Fritz Töpper, Ruppurrerstr. 10, K. Riedling, Ecke Kaiserallee und Körnerstr., sowie Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstrasse. 15901

Stadtgarten.

Dienstag, den 30. Sept. 1919, abends 7 1/2-11 Uhr

Musikaufführungen

(Streichmusik in der Glashalle)

des Orchestervereins Karlsruhe

Leitung: Kapellmeister R. Krömer.

Eintrittspreise wie bekannt, zusätzlich 5 Pfennig

Vorbereitungsleiter. 15877

Kabarell Kaffee Rödeler

Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

Jeden Nachmittag u. Abend:

Künstlerkonzert

Leitung: Kapellmeisterin Fr. Sperati.

Kabarell-Einlage.

Als Gast: Fr. Ruth Mertens, Liedersängerin.

Als Gast: Alfred Allgeier

beliebter Karlsruher Humorist und Kabarell-Liedersänger.

Um zahlreichen Besuch bitten 15895

Hochachtungsvoll

Emil Rödeler, Konditormeister.

Sämtliche Schulen und

Unterrichtswerke

für alle Konservatorien und Musik-

Schulen in den best. Ausgaben auf Lager.

Fritz Müller,

Musikalienhandlg. - Musikinstrumente,

Kaiserstr. Ecke Waldstr. - Teleph. 358.

Tanzlehr-Institut Hermann

Mache die geehrten Damen und Herren

auf meine der Neuzeit entsprechenden

Tanz-Kurse

aufmerksam. Gründliche Lehre in sämt-

lichen Rund- und Gesellschaftstänzen u. a.:

Foxrott, Boston, Estudiantina, Eiswitzer,

Tangowalzer, Prinzess Foodrawalzer usw.

Nachmittagskurse von 4-6 Uhr

f. Studierende u. Kaufleute, sowie Abendkurse

Gemütliches, warmes, neu-

renoviertes Übungs-Lokal.

Mäßiges Honorar zugesichert.

Anmeldungen von Mittwoch, den 1. Oktob. an.

Sprechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr

Degenfeldstraße Nr. 8, im Saal.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hermann Hofheinz, Tanzlehrer.

Telefon 2969. 227741

Lichtpauspapiere

nur selbst ausprob. Qual. zu bes. vorteilh. Preisen.

S. Thoma, Nachl., techn. Pap., elektr. Licht-

paus- u. Plandruckanstalt, Karlsruhe, Kaiser-

Allee 29, Telefon 5025 12556

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 30. September 1919.

Parsifal.

Ein Bühnenweckrufstück von Richard Wagner.

in D-dur. Ende 1/10 Uhr.

Festhalle.

Donnerstag, 2. Oktober, 8 Uhr

Volkstümliches Sinfoniekonzert

des Landestheaterorchesters.

Solisten: Fräulein Salitz und Herr Spittel.

1. Instrumentalkonzert in C-dur Händel

2. Konzert für Flöte und Orchester

in D-dur Mozart

3. Lieder mit Orchesterbegleitung:

a. Die junge Nonne.

b. Gretchen am Spinnrade.

4. Sinfonie in F-dur (Pastorale)

Beethoven

1.-, 1.50, 2.-, 15623

Heil-

Magnetismus

sowie kombinierte Naturheilmethode,

bewährt und wirksam bei akuten und

chronischen Krankheitsformen ver-

schied. Art, insbesond. bei Frauenleiden.

Genauere psychometrische Diagnosen.

H. Grimberger & Frau

Geprüfte Mitglieder der Vereinigung

deutscher Magnetopathen

Karlsruhe, Hirschstrasse 32

Sprechst. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

von 10-6 Uhr.

Besuche auch nach auswärts. 135587

Aus Privatbesitz kauft

Juwelenstücke aller Art

Brillanten

Perlen, Perlencolliers

Platina 15688

Gold- u. Silbergegenstände

zu dem heutigen hohen realen Werte

Heinrich Paar, Hofjuwelier

Karlsruhe, Kaiserstrasse 78

am Marktplatz, Fernsprecher 1008.

Auf Wunsch Besuch im Hause.

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11. Telefon 2502.

Nur noch heute.

Bruno Kastner

in seiner neuesten Filmschöpfung

der Serie 1919/20.

Die Bodega von

Los Cueros.

Dramatisches Filmspiel in 4 Akten.

In den übrigen Hauptrollen:

Ria Jende 15842

Leopold von Ledebur.

Das

rola Pantöffelchen

Posse in 3 Akten.

Spielleiter: Dr. Hans Oberländer.

Hauptdarstellerin:

Grete Weixler.

Künstler-Orchester

Sunges. lebend. ab. Fräulein möchte gerne

besuchen

Tanz-Gesellschaft

betreten. Angebote mit

127745 an die Pa-

bildige Wrede.

158567

Geschäfts-Verlegung.

Ab 1. Oktober befindet sich mein Geschäft Ruppurrerstraße 90. Jakob Leonhard, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Telefon 3872. 15889

Meiner wertigen Kundenschaft zur Kenntnis, daß ich wieder alleiniger Inhaber meines Geschäfts bin.

Eodien ohne meine Unterschrift haben keine Gültigkeit. 496717 Johann Dengler, Betrieb f. Feinmechanik, Edes. Modellbau. Bitte Anschreiben! mit Bitte Aufheben!

Geschäftsverlegung.

Meiner wertigen Kundenschaft zur gef. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Kronenstr. 25, hier, nach Ruffheim, Joltenstraße 294 verlegt habe. Bestellungen werden jedoch bei G. Klein, Schneider, Kronenstr. 25, IV, hier, jederzeit entgegengenommen. 4860100. Schreibzettel in grau u. weiß 4.20.-. Samstagsbesuche von 10-12 Uhr. mit guten Federblöcken stehen fertige zum Verkauf. Versand nach auswärts unter Nachnahme. Hochachtung Hermann Koll, Ruffheim, Joltenstr. 294.

Obstlieferung.

Apfel, Birnen, Zwetschen, fed. gewünschte Quantum täglich versandfertig bei M. S. Rimmelspacher, Wasserkurm b. Wolfart. 7413a. Fernruf Amt Wolfart 507. Für Wiederverkäufer amtliche Gelegenheits.

Rotwein-Ernte 1919.

Zum kommissionellen Einkauf, Sortieren und event. Einlageren von Rotwein aus dem Gaunproduktionsort Dürkheim und Umgebung empfiehlt sich 42524 W. Büßmann, Bad Dürkheim. Seiterhäuser in Bad Dürkheim u. Horn. 4 bodenreife Zwillingssorten.

Geschäfts-Verlegung.

Ab 1. Oktober befindet sich mein Geschäft Ruppurrerstraße 90. Jakob Leonhard, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, Telefon 3872. 15889

Meiner wertigen Kundenschaft zur Kenntnis, daß ich wieder alleiniger Inhaber meines Geschäfts bin.

Eodien ohne meine Unterschrift haben keine Gültigkeit. 496717 Johann Dengler, Betrieb f. Feinmechanik, Edes. Modellbau. Bitte Anschreiben! mit Bitte Aufheben!

Geschäftsverlegung.

Meiner wertigen Kundenschaft zur gef. Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Kronenstr. 25, hier, nach Ruffheim, Joltenstraße 294 verlegt habe. Bestellungen werden jedoch bei G. Klein, Schneider, Kronenstr. 25, IV, hier, jederzeit entgegengenommen. 4860100. Schreibzettel in grau u. weiß 4.20.-. Samstagsbesuche von 10-12 Uhr. mit guten Federblöcken stehen fertige zum Verkauf. Versand nach auswärts unter Nachnahme. Hochachtung Hermann Koll, Ruffheim, Joltenstr. 294.

Obstlieferung.

Apfel, Birnen, Zwetschen, fed. gewünschte Quantum täglich versandfertig bei M. S. Rimmelspacher, Wasserkurm b. Wolfart. 7413a. Fernruf Amt Wolfart 507. Für Wiederverkäufer amtliche Gelegenheits.

Rotwein-Ernte 1919.

Zum kommissionellen Einkauf, Sortieren und event. Einlageren von Rotwein aus dem Gaunproduktionsort Dürkheim und Umgebung empfiehlt sich 42524 W. Büßmann, Bad Dürkheim. Seiterhäuser in Bad Dürkheim u. Horn. 4 bodenreife Zwillingssorten.

Verein ehemalig. bad. Prinz Karl-Dräger Karlsruhe.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Ballhaus „an den drei Krieger“, Der Vorstand. 15380

Tanzlehr-Institut Großkopf

Herrenstr. 33. Zu den beginnenden Kursen werden noch Herren - Anmeldung, erbeten. 15380

Bringen Sie jetzt Ihre alten und unmoderne

14015

zum Um- und Ausarbeiten nach neuen Mustern

Fr. Dann, Karlsruhe, Douglasstr. 18, gegen. d. Hauptpost. Pforzheim, Zorrnenstr. 12.

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel

Nowacksanlage 18. 12724 Zu den im September u. Oktober beginnend. Kursen erbitte baldige Anmeldungen tägl. v. 12-6, Sonntags v. 11-2 Uhr.

Verarbeitete Wasser

isteter von jetzt ab wieder prompt. 18060 Drogerie Lang.

LUXEUM LICHTSPIELE

Heute und folgende Tage. Erstaufführung des neuesten Filmwerkes der Königin der Filmkunst, der beliebten Künstlerin



Die beiden Gatten der Frau Ruth

wiederm Proben ihres glänzenden Könnens gibt. Diese Meisterschöpfung der beliebten Henny Porten ist das beste Lustspiel, das je von ihr gezeigt wurde, Handlung, Darstellung und Ausstattung sind hervorragend. Dieses Prachtwerk, das mit Recht ein Meisterwerk der deutschen Filmkunst genannt werden darf, wird die Beliebtheit der Künstlerin aufs neue beweisen. Der 1. Film der Henny Porten-Serie 1919/20.

Der große und spannende Sensationsfilm!

Verlorene Existenzen

Detectivroman in 4 Akten. In der Hauptrolle: 15745 Die tollkühne Sensationschauspielerin Carmen Cartillieri. Spannende Handlung! Sensationelle Tricks! Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr. Künstler-Kapelle.

Verarbeitung von Patenten, Weiterverfolgung von Ideen, Anfertigung von Modellen und

Wustern nach Zeichnung oder Angabe übernimmt tüchtigst. erfahren. Mechanikermeister in Karlsruhe an die „Bad. Presse“ erbet.

Verarbeitete Wasser

isteter von jetzt ab wieder prompt. 18060 Drogerie Lang.

„Esko“ D.R.P. das vollkommenste Zahnpflegemittel!

Neu! Waren- und Kunden-Nachweis. Übermittelt ohne Provision auf schnellstem Wege Nachweise über Kauf u. Verkauf aller Branchen.



Vom Erzeuger oder Großhändler an den Selbstverbraucher oder Kleinhändler! Entwirft zugkräftige Annoncen aller Branchen Erste deutsche Nachweis-Expedition

Hauptfiliale: Fr. Metzger Mannheim P 3, 13. Filiale: Ludwigshafen a. Rh. Telegraphenwort: Raex. Postcheckkonto: Ludwigshafen Nr. 7939.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Bürgermeister hier. Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommene Wahl des 1. und 3. Bürgermeisters...

Die Wahlen finden am 30. September im Rathaus 8 Uhren im Saal des Saalbauvereins...

Kartoffellieferung durch den Kommunalverband.

Der den Winterbedarf für die Zeit vom 16. November 1919 bis 17. Juni 1920 vom Kommunalverband...

Städtische Arbeiterfortbildungskurse.

Wir beschließen, von Mitte Oktober bis Mitte März...

Unterrichtskurse.

In Schön- und Rechtschreiben, Literatur, französischer Sprache, Buchführung und Buchbinderei...

Zahnärztliche-Versteigerung.

Wittmoos, den 1. Oktober 1919. Vorm 9 Uhr werden im Auktions...

Engelstraße 3, Villa.

1000 Kubikmeter Acker mit 1000 Quadratmeter Garten...

Ed. Koch, Drickrichter a. D., Luisenstr. 2a.

Bei der Stadtgemeinde Forstheim ist unter Neberretalium sämtliche Rathhausarbeiten die...

Oberbürgermeisters.

alsobald zu befehlen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes...

Wickel-Mittler.

Sommerproben, alle über alle Kontinentalen...

„Esko“ D.R.P. wirkt hygienisch und erfrischend!

Masseurin.

Als Arzt ausgebildete Masseurin, nach der Meth. Sabina...

Büglerin.

(außer d. Saule), nimmt noch einige Kunden auf...

Kind.

n. u. 2 Jahren wird in gute Pflege...

Klavier.

Stimmen in best. Ausführung zu mäßigen Preisen...

Treibriemen.

Altenwies, Gerberstr. 12. liefert vorzüglich...

Gelbrüben.

liefert jedes Quantum. Grottenhof, Reutl...

Kaufe geb. Möbel.

Speise, Herren, Schlafzimm., ganzes Haus...

Altes Gold Silber, Münzen.

kaufe zu höchsten Preisen. 2. Heilader...

Achtung!

Siehe die besten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider...

Kaufgeluche.

Wirtschaft, zu kaufen gesucht. Eine wunderschöne...

Möbel!

aller Art, sowie Federbetten, Matratzen...

Wohnhaus.

m. 4-6 Zimmer im Stadt. im Zentrum der Stadt...

Wohnhaus.

mit Garten dabei, wo- nicht weiche Boden...

Freiseur-Geheiß.

von tüchtigem Handmann zu kaufen od. zu mieten...

Radentisch.

zu kaufen gesucht. Anob. an Wilhelm Scholl...

Auto mobil.

Landau, Karosserie, 2,60 m lang, 85 cm breit...

Wachmanne.

zu kaufen gesucht. Sohn, Dammstr. 33, 1. Etod.

Hotel-Restaurant.

in Baden-Baden, Bürger, Saal, gutgehend, vorzüglich...

Styx.

ist das beste Mittel gegen Wangen, Nase, Lippe u. alles...

Adolf Stein.

Erstklassiges Maßgeschäft für Herren-Kleidung. Kaiserstraße 233. Fernspr. 5116.

Möbel.

geb. Betten, Schränke, Berstlo, Divan, Tisch, Stühle...

Mezgerei.

zu kaufen gef. Schiffs- liche Angebote an...

Mer liefert.

25 Reuter prima Mehl, obst, sowie 25 Reuter gute Kartoffeln...

Tafelobst!

Apfel und Birnen, prima haltbare Bogenware...

Dezimalwaage.

2 Str. Tragkraft, geb. ohne Gewicht zu kaufen...

Reiherzeug.

zu kaufen, Angeb. unt. Nr. 32728 an die Bad. Presse.

Rohrplatten-Koffer.

zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis und Größe...

Uivelerinstrument.

zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 1889 an die Badische Presse...

Sirichwasser.

gar. rein, in Fressheit laut Dr. G. Heger, Karlsruher Str. 23...

Cutaway.

mit gefr. Gese zu kaufen gesucht. Gese, Angebote...

Ueberzieher.

zu erhalt. 1. Nr. 172 m zu kaufen gesucht. 32760...

Zu verkaufen.

Sehr gute Wirtshaus mit Kegelbahn u. Stall...

Wirtschaft.

zu kaufen gesucht. In einer verkehrsreichen Stadt...

Grundstück.

mit Brunnen, Wirtschaft, Obst- u. Beerenbau...

Herd verkauft.

zu verkaufen, Amalienstraße 77, 11. Etod.

Laist-Auto.

1 1/2 Duan, 1499 PS, ohne Bereifung...

Motorrad.

3 1/2 PS, ante Vereifung, preiswert zu verkaufen...

Hotel-Restaurant.

in Baden-Baden, Bürger, Saal, gutgehend, vorzüglich...

Zu kaufen gesucht.

Gleichstrom-Motore und Dynamo Drehstrom-Motore...

„Esko“ D.R.P. gibt blendend weisse Zähne!

Feiner Damenputz!

Zur Beschäftigung der Herbst- und Winter-Neuheiten ladet höflichst ein L. Stern, früher Rudolph Nachfolger...

Hausverkauf.

Am hinteren Markt in schöner Lage, ist eine Wohnung...

Herrenfahrrad.

mit neuem gut. Gummi (Schafheit), Nr. 44, Nr. 145...

Schreibmaschine.

preisw. abzugeben, 35942, 2 Keller, 35943...

Schnellstanze.

für Buchdrucker, zu verkaufen, Karlsruher Str. 19...

Photo-Apparat.

6x9, für Porträt, mit 2 Objektiv, 1000...

Zu verkaufen.

Ein blau Damenkleid, drei Winterkleid...

Reiherzeug.

Preisw. abzugeben, zu verkaufen, Karlsruher Str. 19...

Fässer.

3 Stück unterhalb, weingrün, oval, von 250 bis 300...

Sattelzug.

neu, sowie ein Weimarer, Boeckmann...

Düngeralkali.

zu verkaufen, 1. Seifenfabrik, 2. Seifenfabrik...

3 Pferde.

8-10-jährig, in jedem Dienst geeignet...

Pferd.

10-jährig, Arbeitstier, Brauntwallach...

Reiherbesen.

großer Besen, prima, geb. billig zu verkaufen...

Manchester-Anzug.

braun, herbeis neu, für mittl. Gr., best. Ertrage...

Eleganter Frackanzug.

2 mal getragen, 1. farb. mittelgroße Hosen...

Herd verkauft.

zu verkaufen, Amalienstraße 77, 11. Etod.

Laist-Auto.

1 1/2 Duan, 1499 PS, ohne Bereifung...

Motorrad.

3 1/2 PS, ante Vereifung, preiswert zu verkaufen...

Hotel-Restaurant.

in Baden-Baden, Bürger, Saal, gutgehend, vorzüglich...

„Esko“ D.R.P. besittigt vorhandenen Zahnstein!